

Zeitlupe

Frieden stiften in

Die Welt ist ein

Ruhigstellen

Der Evolutionsforscher Edward O. Wilson (Harvard) kämpft für die Erhaltung der Arten (was gut ist). Leider kämpft er auch gegen die „Religionsführer“, weil sie den Sieg der totalen Biotechnik, zum Beispiel der Organzucht aus Embryonen, behindern. Vor kurzem sagte er verärgert: „Diese sinnlosen Zugeständnisse, die wir machen müssen, nur um die Religionsführer so lange ruhigzustellen, bis die Entwicklung irreversibel ist!“ (FAZ 3. 4. 2002)

‘Ruhigstellen’: das Wort kennen wir doch. Werden nicht Patienten in psychiatrischen Anstalten mit einer Spritze ruhiggestellt? Die Position Wilsons ist nicht erschreckend wegen ihres kruden Biologismus. Den sind wir inzwischen gewohnt. Sie ist schlimm, weil sich hier die künftige Art der Religionsverfolgung abzeichnet: Die Christen werden ruhiggestellt, weil ihr Ethos gesellschaftlich unbequem ist. Es gilt als fortschrittsfeindlich und undemokratisch.

Übrigens: Wie würden die Fronten verlaufen, wenn einmal geklärt wäre, dass das Christentum gar keine Religion ist, sondern etwas ganz anderes?

gl